

# GERADE. RICHTIG.

## 18. September: CDU wählen

### Das sagt die CDU zum Thema:

#### Arbeit

In Tempelhof-Schöneberg liegt die durchschnittliche Arbeitslosenquote seit Jahren über 10%. Hauptbetroffene sind Jugendliche ohne Schulabschluss, Alleinerziehende, ältere Arbeitnehmer und Menschen mit Migrationshintergrund. Wir können und wollen uns nicht damit abfinden, dass ganze Gruppen der Gesellschaft zu dauerhaften Transferempfängern werden. Wer staatliche Transferleistungen bezieht, muss Gegenleistungen erbringen, wenn er körperlich und geistig dazu in der Lage ist. Nicht der Transfer von Geld, sondern der Transfer in Arbeit und Beschäftigung ist das Ziel unserer Arbeitsmarktpolitik. Arbeit muss sich aber auch lohnen, d. h. wer arbeitet, muss mehr Geld zur Verfügung haben, als derjenige, der Transferleistungen erhält. Menschenunwürdige Löhne müssen deshalb bekämpft werden, was in erster Linie Aufgabe der Sozialpartner ist. Wo es nicht anders geht sind branchenspezifische Mindestlöhne einzuführen. Für die Arbeitsmarktpolitik sieht die CDU folgende Handlungsfelder:

- Wir wollen landesweit ein neues Instrument der Arbeitsmarktpolitik einführen: den sog. „Begleiter für Beschäftigung“ bzw. Integrationsmentor. Er berät Erwerbslose in ihren Familien übt aber auch Druck aus und sanktioniert im Einzelfall. Der Begleiter für Beschäftigung sorgt für Stetigkeit und Nachhaltigkeit bei der Suche nach Arbeit, er ist beim Jobcenter angesiedelt.



**BERND KRÖMER.**  
Bezirksbürgermeister  
für Tempelhof-Schöneberg.

**CDU**

- Wir wollen eine gemeinsame und in der Bezirksverwaltung gebündelte Aktion für kommunale Wirtschaftsförderung. Deshalb wollen wir die Wirtschaftsbetriebe im Bezirk 4 x jährlich aufrufen, unter Führung der zuständigen Bezirksverwaltung und unter Einbindung der Trägerversammlung des Job-Centers Angebote für den 1. und 2. Arbeitsmarkt zu ermitteln und die Angebotsbreite zu erweitern. Es gilt, die kommunale Wirtschaft stärker in den Vermittlungsprozess von Arbeitnehmern einzubeziehen. Außerdem sind bei der Vermittlung von Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen bevorzugt Einrichtungen im Bezirk als Bildungsstätte zu suchen und zu nutzen.
- Der Bezirk muss die Rahmenbedingungen für Arbeitgeber beschäftigungsfördernd beeinflussen, z. B. durch beschleunigte Genehmigungsverfahren. Es gilt, Anreize für Arbeit und Beschäftigung zu schaffen und Arbeit zu ermöglichen.
- Arbeit und Beschäftigung müssen „sinnvoll“ sein. Das Bundesprogramm Bürgerarbeit ist von großer Bedeutung und muss auch in unserem Bezirk forciert werden. Die Botschaft lautet: Jeder wird gebraucht und es gibt immer etwas Sinnvolles zu tun! Hierzu gehört die Teilnahme am Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ oder ähnlichen Beschäftigungsprogrammen, die von freien Trägern organisiert werden. Von hier aus erfolgt eine Vermittlung an Firmen, Kirchen, Vereine, Kindertagesstätten usw., die Unternehmen beteiligen sich an den Kosten.